

Soldaten getroffen werden sollen, so jedenfalls war es die Absicht der deutschen Bombenleger gewesen. Doch dann zog die Befreiungsarmee nicht in diese Kaserne ein, sondern man brachte 2037 ehemalige Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene, sogenannte „displaced persons“, hier unter. Unter diesen waren die meisten Toten zu beklagen. Der Zorn der französischen Besatzungstruppen über diese letzte Schandtät des nationalsozialistischen Regimes bewirkte, dass zunächst aus Rache sofort an die Erschießung von deutschen Gefangenen gedacht wurde. Der Offenburger Stadtkommandant Dejean schrieb seinem Oberkommando in Freiburg am 7. Mai 1945: „Als Bestrafungsmaßnahme habe ich vorgeschlagen, dass dieselbe Anzahl Nazis wie die der ermordeten Russen hingerichtet werden soll. Ich habe hier aber nur 20 Nazis, die erschossen werden könnten. Deswegen möchte ich, falls die Hinrichtung genehmigt wird, darum bitten, mir schnellstmöglich 80 Nazis aus anderen Gefangenenlagern zu schicken.“⁵

Ob der Appenweierer Kommandant Collet an jenem 7. Mai sofort damit begonnen hat, im Sinne oder gar im Auftrag von Dejean die ihm als NSDAP-Mitglieder bezeichneten Bürger zu erschießen, diese Frage kann (noch?) nicht beantwortet werden. Eine definitive Klärung könnte sich erst aus der Einsichtnahme in interne Akten der französischen Militärbehörden und -einheiten ergeben. In Offenburg konnte die Empörung unter den französischen Soldaten und den betroffenen ehemaligen Kriegsgefangenen dann gerade noch gedämpft werden, wie zehn Jahre nach dem Vorfall der Offenburger Journalist Franz Huber schrieb: „Lediglich weil Bürgermeister Hess den Kommandanten Dejean davon überzeugen konnte, dass hier kein Sabotageakt der Bevölkerung vorliege, wurden Vergeltungsmaßnahmen der Bevölkerung erspart.“⁶

Der zeitnahe Vorfall könnte also die Stimmung unter den französischen Truppen in Offenburg und im benachbarten Appenweier erklären; er könnte ein zusätzliches Motiv gewesen sein für die grausamen Morde: Rache.⁷

Anmerkungen

- 1 Maier, Karl: Chronologie des Kriegsendes in der Ortenau: Von Rastatt bis Appenweier. In: Die Ortenau 1995, 572.
- 2 Staatsarchiv Freiburg F 179/1 Nr. 173, vgl. dort weitere Akten: C 5/1 Nr. 2249 Eingabe an den Staatspräsidenten wegen des am 7. Mai 1945 in Appenweier von Franzosen erschossenen Robert Goldmann; D 5/1 Nr. 2852 Emilie Goldmann, Appenweier, wegen tödlicher Körperverletzung des Ehemanns Robert Goldmann Mai 1945 in Appenweier; C 5/1 Nr. 2193 Eingabe an den Staatsprä-